



Grußwort

Als der Schriftsteller Christian Morgenstern den Ausspruch prägte: „Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist!“ war an den Begriff der Baukultur und die heutigen Bemühungen darum noch nicht zu denken – der Dichter starb bereits 1914. Trotzdem hat dieser Ausspruch seine Aktualität nicht eingebüßt.

Mecklenburg-Vorpommern ist seit jeher ein Land weitsichtiger, aufgeschlossener Bauherren und großer Baumeister. Davon zeugen bis heute zahlreiche Schlösser und Gutshäuser, aber auch wunderschöne Stadt- und Bauernhäuser und inzwischen immer mehr herausragende öffentliche Bauwerke.

Bemerkenswerte architektonische Leistungen sind für unser Land aber weit mehr als nur kulturelle Höhepunkte: Alle großen Bauzeugnisse aus Vergangenheit und Gegenwart bereichern unsere Städte und machen sie für die Menschen als Wohnquartier immer attraktiver. Sie sind zudem für einen wachsenden Tourismusmarkt ebenso wichtig wie für die allgemeine Wirtschaftsentwicklung – immer stärker zählen bei geplanten Unternehmensansiedlungen auch die weichen Standortfaktoren.

Als Teil der Initiative Baukultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern verleihen wir in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal den Landesbaupreis. Damit geben wir Ansporn, die Probleme bei der Erhaltung der Bausubstanz, ihrer Weiterentwicklung und Neugestaltung in Mecklenburg-Vorpommerns Städten und Dörfern zu bewältigen. Gleichzeitig wollen wir auf diese Weise für die Baukultur werben.

Mit dem Landesbaupreis werden Projekte ausgezeichnet, die in ästhetischer, funktionaler, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht hohen Qualitätsansprüchen genügen und zugleich die zeitgemäße bauliche Entwicklung im Land dokumentieren.

Wir freuen uns außerordentlich über die große Zahl von 65 eingereichten Arbeiten für den Landesbaupreis M-V 2008. Bemerkenswert ist zudem die aus den eingereichten Arbeiten sprechende hohe Qualität der Architektur bzw. der Ingenieurbaukunst, die vom Können der Bauherren, Planer und Baubetriebe zeugen.

In der Kategorie der Bausumme ab 500.000 € geht der Preis der Jury an die Planer des Neubaus des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Ernst-Moritz-Armdt-Universität Greifswald, in dem zukünftig sowohl Patienten behandelt als auch Studierende ausgebildet werden. Die Entscheidung der Jury, den Landesbaupreis in der Kategorie der Bausumme bis 500.000 € für die Wiederherrichtung der teilweise eingestürzten Dorfkirche der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Barkow zu vergeben, ist für Mecklenburg-Vorpommern mit seinen vielen kleinen Dörfern und Kirchen von herausragender Bedeutung. Einen Sonderpreis für herausragende Ingenieurbaukunst vergibt die Jury für die Rügenbrücke, die weit über die Landesgrenzen hinaus wirbt und wirkt – allein schon wegen ihrer Dimension und überregionalen Funktion.

Dem gelungenen Zusammenwirken zahlreicher Architekten und Ingenieure verdanken wir hochwertige Baukultur, die unser Land prägt und – angelehnt an das Landesmotto – „MV gut tut“.

Wir gratulieren den Preisträgern und bedanken uns bei allen Teilnehmern, die sich mit ihren Beiträgen dem Wettbewerb um den Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2008 gestellt haben.

Dr. Otto Ebnet

Minister für
Verkehr, Bau und
Landesentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern

Joachim Brenneke

Präsident der
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Peter Otte

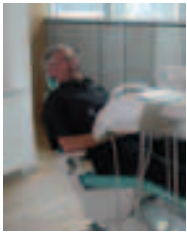
Präsident der
Ingenieorkammer
Mecklenburg-Vorpommern





Anmerkungen zum Preisgericht

Die Sichtung und Würdigung der baukulturellen Erzeugnisse der jeweils vergangenen zwei Jahre in Mecklenburg-Vorpommern ist für jedes Jurymitglied eine ehrenvolle und damit besonders verantwortungsgeladene Aufgabe. Das macht die Arbeit des Juryvorsitzenden einerseits leicht, denn er hat es mit einem hochmotivierten Kollegium zu tun, andererseits ist gerade diese gesteigerte Motivation zu Recht Anlass heftiger Debatten. So war auch in diesem Jahr zunächst ganz offen, wie das Ergebnis am Ende aussehen könnte, zumal, so mein persönlicher Eindruck, die durchschnittliche Qualität der Projekte nochmals höher lag als vor zwei Jahren. Die stilistische Vielfalt der Projekte - eine zeittypische Erscheinung einerseits aber auch ein Zeichen für die intensive Auseinandersetzung mit Aufgabe und Ort andererseits - erleichterte die Konsensbildung keineswegs. Darüber kann auch das einstimmige Ergebnis der ersten Ausscheidungsrunde - 17 Arbeiten - nicht hinwegtäuschen, denn diese Arbeiten hatten alle Qualitäten, die deutlich über dem Durchschnitt dessen lagen, was sonst noch im Lande gebaut wird, sie hatten nur nicht das Format, was nun einmal ein Landesbaupreis haben muss, nämlich in jedem Kriterium wie: Aufwertung des Umfeldes, städtebauliche Impulsgebung und Ergänzung, Innovation im Zusammenspiel von Architektur und Ingenieurkunst, Stärkung lokaler Wirtschaftskraft und, last not least, sozial innovative Impulsgebung, einen herausragenden Beitrag zu leisten.



Die Ausgewogenheit von Projekten im historischen Bestand und Neubauten zeigt darüber hinaus ein zeittypisches Phänomen für die neuen Länder und ist zugleich eine Herausforderung an die Kollegenschaft und deren Bauherrn, sich einem breiten Arbeitsspektrum zu stellen. Es ist dabei deutlich geworden, wie sich die Leistungsfähigkeit der Beteiligten von Jahr zu Jahr gesteigert hat. Insgesamt eine sehr beeindruckende Ernte.



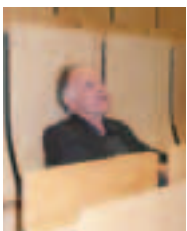
Es hat sich dann wie schon in den vergangenen Verfahren gezeigt, dass die letztendliche Findung der Preisträger - beide einstimmig - erst nach der Besichtigung möglich wurde. Dieser Teil der Juryarbeit - im Übrigen eine wunderbare Gelegenheit für die Auswärtigen, immer wieder neue Facetten des schönen Mecklenburg-Vorpommerns erleben zu dürfen - kann in Zukunft noch intensiviert werden. Die räumliche Erfassung der Objekte, die Begegnung mit Nutzern und Passanten, das Zusammenspiel von Licht, Architektur, Geräuschen und Naturphänomenen bringt erst abschließende Erkenntnisse, die Pläne und Fotos nicht vermitteln können.



Die Arbeit der Jury endete somit mit dem allgemeinen Gefühl, die Richtigen gefunden zu haben, wenn auch etwas ermüdet, aber doch auch zufrieden. Die Kollegialität, die sich dabei zwischen Ingenieuren, Architekten und Landschaftsplanern gezeigt hat, war vielleicht eine der Ursachen dieser Zufriedenheit. Der Juryvorsitzende war hierfür besonders dankbar.



Prof. Hans Günther Burkhardt
Vorsitzender des Preisgerichts





Preisgericht | Jury

Fachpreisrichter Frau Dr.-Ing. Anke Schettler *
 Herr Prof. Achim Laleik *
 Herr Prof. Hans Günther Burkhardt *
 Herr Dipl.-Ing. Peter Kingerske **
 Herr Dipl.-Ing. Norbert Schumacher **
 Herr Prof. Dr.-Ing. Carl Thümecke **

Sachpreisrichter Frau BD Ute Kühne ***
 Frau BOR'in Irmtraud Kunkel ***
 Herr BD Rudolph Schlömann-Vagedes ***

stellvertretende Preisrichter Herr Dipl.-Ing. Stefan Tebroke *
 Herr Dr.-Ing. Andreas Eigendorf **

* benannt durch die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern
 ** benannt durch die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
 *** benannt durch das Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung

Koordination und Vorprüfung | coordination and preliminary examination



Planungsgruppe Geburtig
 Büro Ribnitz-Damgarten

Preise | Awards

Landesbaupreis der Kategorie über 500.000 €

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald

Planung Heinle, Wischer und Partner
 Freie Architekten
 Alt Mohabit 63
 10555 Berlin

Landesbaupreis 2008
 Dotierung 4000,- €

Landesbaupreis der Kategorie bis 500.000 €

Wiederaufbau Dorfkirche in Barkow

Planung stadt + haus
 architekten und ingenieure gmbh & co. kg
 Scheuerstraße 17
 23966 Wismar

Landesbaupreis 2008
 Dotierung 4000,- €

Sonderpreis

Neue Rügenbrücke

Planung Dipl.-Ing. André Keipke BDA, Rostock | Schmitt - Stumpf - Frühauf,
 München | Schüßler-Plan, Berlin | Ingenieurgemeinschaft
 EHS-VCE, Lohfelden | DEGES Deutsche Einheit
 Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin

Sonderpreis

Belobigung der Kategorie über 500.000 €

Zisterzienserkloster in Zarrentin am Schaalsee

Planung KRUG + SCHWINGHAMMER
 Dänische Str. 24
 24103 Kiel

Belobigung
 Dotierung 500,- €

Haus Wellenreiter Kindertagesstätte und Wohngruppe in Wismar

Planung WOLLENSACK ARCHITEKTEN
 Klusser Damm 62
 23970 Wismar

Belobigung
 Dotierung 500,- €

Pommersches Landesmuseum in Greifswald

Planung Sunder-Plassmann Architekten
 Am Hafen 3
 24376 Kappeln

Belobigung
 Dotierung 500,- €

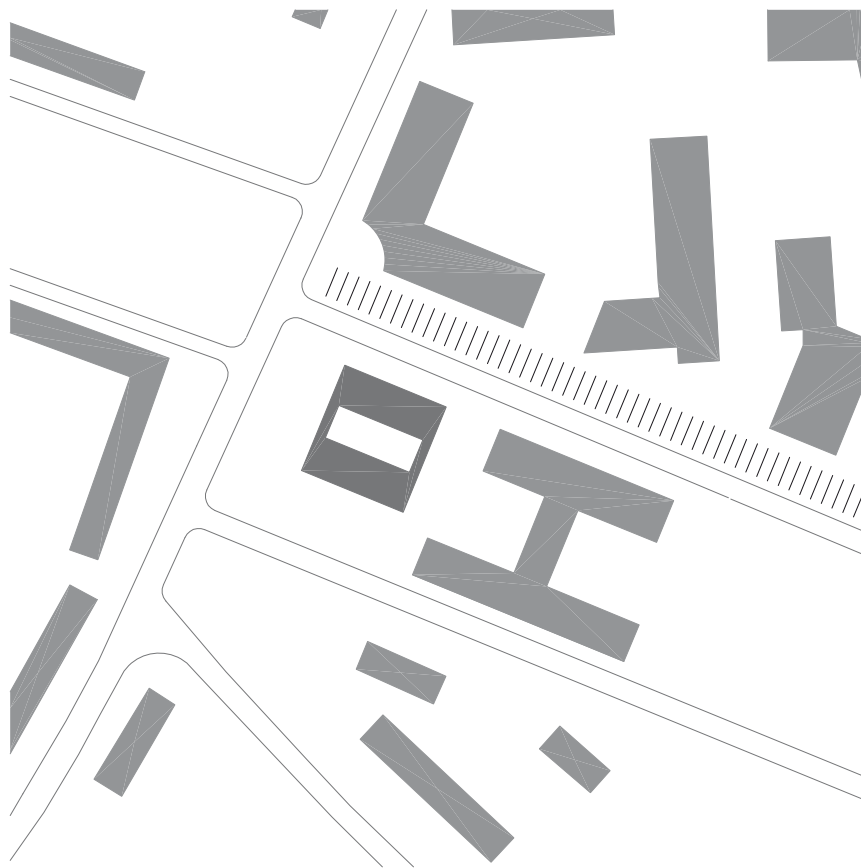
Belobigung der Kategorie bis 500.000 €

„Kinderhotel“ des Seehotels am Neuklostersee

Planung Nalbach + Nalbach Gesellschaft von Architekten mbH
 Rheinstraße 45
 12161 Berlin

Belobigung
 Dotierung 500,- €





Beurteilung des Preisgerichtes

Dieser Neubau liegt am westlichen Rand des östlich der historischen Innenstadt gelegenen Campusgeländes. Er stellt somit eine Verknüpfung von allgemeiner Stadtöffentlichkeit und Universitätsöffentlichkeit her, was auch dem Sinngehalt des Gebäudes entspricht, da dort sowohl Patienten behandelt als auch Studierende ausgebildet werden. Diese Anforderung wird in dem Gebäude durch zwei dem jeweiligen öffentlichen Raum zugeordnete Eingangssituationen beantwortet. Von dort aus erreichen die jeweiligen Nutzer auf kurzen Wegen Vorlesungsräume und Behandlungsboxen mit direktem Kontakt zu einem intimen Innenhof oder der südlich vorgelagerten Grünachse. Die Eindeutigkeit der jeweils einseitigen Raumorientierung gilt auch für die Eingangszonen. So entsteht eine einfache Orientierung, ohne dass in dem Gebäude auf deutliche Milieuwechsel verzichtet werden muss. Einfachheit der Orientierung und Vielfalt der Eindrücke schalten sich hier nicht gegenseitig aus, sondern bilden eine selten erreichte Ausgeglichenheit.

Der äußere Eindruck ist zunächst auch ganz auf einfache, überzeugend proportionierte Grundelemente abgestellt, die dann bei der Annäherung durch ihre außergewöhnlich sorgfältige Detaillierung einen überzeugenden Zugewinn an Qualität hervorrufen. So gibt es z. B. Reihen sorgfältigst ausgeführter Sichtbetonstützen, die dem sonst oft abweisenden weil häufig grob ausgeformten Material einen dezent edlen Charakter verleihen. Die sparsame Verwendung von akustisch begründeten hellen Holzpaneelen addiert einen freundlichen Begleitton zu den hellen Versammlungs- und Wartezonen.

Insgesamt ergibt sich ein eleganter Gesamteindruck der ganz ohne die vordergründigen Mittel auskommt, die man üblicherweise dazu angewendet findet. Diese, der Einrichtung angemessene Erscheinung, lebt ausschließlich von der präzisen Ausführung technisch schwieriger aber einfach auftretender Elemente.

Die Jury war sich einig, hier ein weitgehend perfektes Baukunstwerk gefunden zu haben.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	3.535 m ²
Umbauter Raum	12.994 m ²
Planungszeit	2002-2003
Bauausführung	2004-2006
Baukosten	8,57 Mio €

Planer

Architekten

Heinle, Wischer und Partner
Freie Architekten
Berlin

Tragwerksplaner

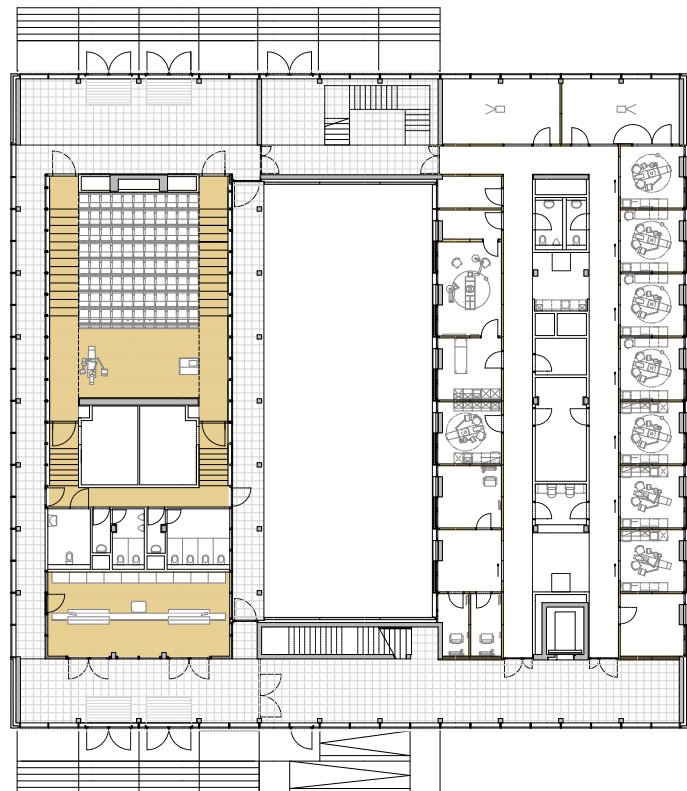
Planbund Bauplanungsgesellschaft
Neubrandenburg

Fachplaner

Technische Gebäudeausrüstung
BLS Energieplan GmbH
Greifswald

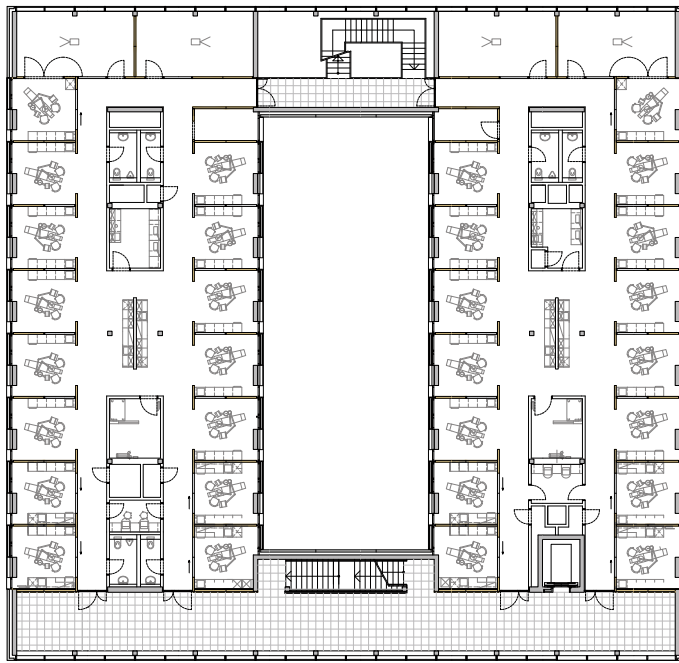
Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern
vertreten durch den
Betrieb für Bau- und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Greifswald



Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Rotgerberstraße 8 | Greifswald





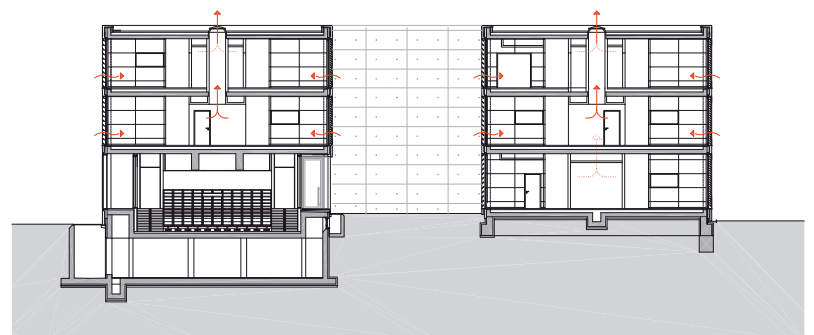
The Jury's Verdict

This new building is located in the western periphery of the campus area situated eastern of the historic city centre. Thus it represents a connection with the general urban and university public, which again matches the meaning of the building, since both patients are medically attended to and students are educated there. This demand is answered inside the building by two entrance-settings which are assigned to the respective public room. From that point visitors will reach with just a few steps the lecture halls and attendance-cabinets which are linked directly to an intimate inner courtyard or the green space situated in the southern front. The directness of the always one-sided orientation in space also applies to the entrance areas. Thus a simple orientation is generated without the need for the building to do without a clear change of ambience of the interior. The simpleness of orientation and the variety of impressions do not eliminate each other but form a balance, which is only seldom achieved in general. To that effect the external appearance is firstly based completely on plain and convincingly proportioned basic elements which prove, on closer examination, a strong gain of quality through their extraordinary careful detailing. Thus there are rows of extremely carefully manufactured fair-faced concrete pops, for example, giving a subtle noble touch to the material, which otherwise often appears abrasively because of its often coarse processing. The economic application of light wooden panels affixed for acoustical reasons adds a pleasant touch to the clear assembling and waiting areas.

At large an elegant overall impression unfolds, which does completely without the standard remedies usually found for such a purpose. This appearance, which matches the facility, solely lives on the precise making of technical difficult but seemingly plain elements.

The selection committee agreed about having found an almost perfect architectural artwork.





Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Rotgerberstraße 8 | Hansestadt Greifswald





Beurteilung des Preisgerichtes

Die Aufgabe bestand in der Wiederherrichtung der durch Baufälligkeit teilweise eingestürzten Dorfkirche mit einem mittelalterlichen Kernbau aus Feldsteinmauerwerk. Das Objekt liegt inmitten eines durch alten Baumbestand und liebevoll gepflegte Hausgärten geprägten Ortskerns. Es ist von mehreren Seiten über den außerordentlich großzügig und stilvoll angelegten Friedhof zugänglich. Von dem durchfahrenden Verkehrsteilnehmer gut einsehbar, liegt es auf einer leichten Anhöhe. Diese städtebaulichen Rahmenbedingungen haben die Architekten aufgegriffen, indem sie die entstandene Baulücke zwischen Kernbau und Fachwerkurm mit einer kräftigen Kubatur geschlossen haben. Dieses Zeichen wird dadurch sinnfällig, weil hier nicht nur ein zweiter Eingang angelegt wurde, sondern auch der ehemalige Fachwerkwischnbau neu interpretiert wird. Der äußeren Form wird durch das Fassadenmaterial aus Cortenstahl eine zeitgenössische Prägung ver-

liehen, die durch den leicht changierenden, warmen Braunton jedoch mit der von natürlichen Materialien geprägten Umgebung gut harmoniert. So wird aus einem riskanten Unterfangen Altes und Neues zusammenzubringen ein überraschend unaufdringliches aber unverwechselbares Ensemble.

Im Inneren ergibt der neue Zwischenbau Raum für die alte Orgel auf einer Empore, deren seitlicher Ausläufer für die Chorsänger den alten und neuen Teil zusammen bindet. Das Motiv der Einheitlichkeit des Kirchenraumes wird durch eine identische Farbgebung von alten und neuen Putzflächen erzielt, ohne dass der Neubau verleugnet wird, denn die neuen Wände sind deutlich rau strukturiert, was auch der Akustik zugute kommt. An der Nahtstelle von Alt und Neu sind zusätzliche Tageslichtöffnungen angeordnet, die den Zwischenbau auch innen auf sinnfällige Weise deutlich machen, ohne dass der Gesamt-raum zerbricht. Der völlig offene neue Dachstuhl über dem alten Kernbau ist im guten Sinn schlicht ausgeführt. Die Tragwerksplanung hat hier auf denkbare Kräftedarstellungen spektakulärer Ausformung verzichtet. So findet sich hier ein Beispiel dafür, dass durchaus komplizierte Aufgaben einfach gelöst werden können, umso mehr die Konzentration auf den eigentlichen Zweck des Raumes die zentrale Aufgabe darstellt. Den Verfassern ist dies mit einer eindrucksvollen Gestaltung des Altarbereiches gelungen, in dem sich das Stahlmaterial der Außenhaut in den Kultgegenständen wieder findet, deren Ausformung ihre große Stilsicherheit verrät. In eindrucksvoller Leichtigkeit sind auch die neuen farbigen Fenster entworfen worden.

Mit dem Neu- und Umbau der Dorfkirche Barkow hat sich die dörfliche Gemeinschaft ein neues sozial-geistiges Zentrum geschaffen, von dem die Jury hofft, dass sich daraus nachhaltige Anreize für die Attraktivität des ländlichen Lebens ergeben.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	255 m ²
Umbauter Raum	2.542 m ³
Planungszeit	2005
Bauausführung	2005-2006
Baukosten	350.000 €

Planer

Architekten

stadt + haus
architekten und ingenieure gmbh & co. kg
Wismar

Tragwerksplaner

Guericke Ingenieurgesellschaft GmbH
Wismar

Fachplaner

Haustechnik
stadt + haus
architekten und ingenieure gmbh & co. kg
Wismar

Restaurator

Restauratorenengemeinschaft
Andreas Baumgart, Heiko Brandner
Rethwisch

Vermessung

Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Lothar Bauer
Wismar

Baugrundgutachten

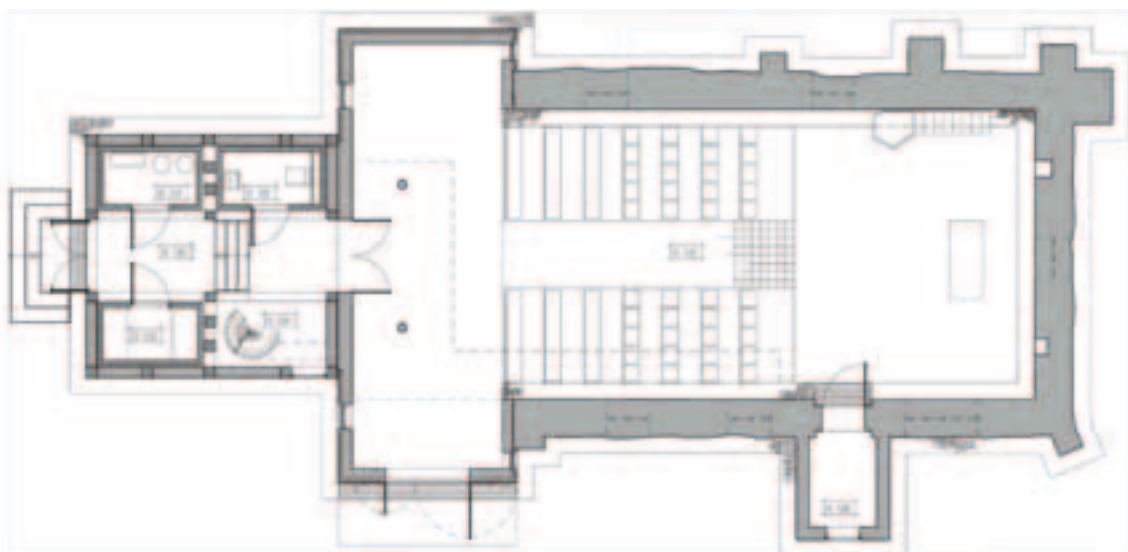
Ingenieurbüro für Bodenmechanik und
Grundbau Buchheim
Gägelow

Glasgestaltung

Thomas Kuzio
Neu-Sommersdorf 1

Bauherr

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Barkow
Barkow





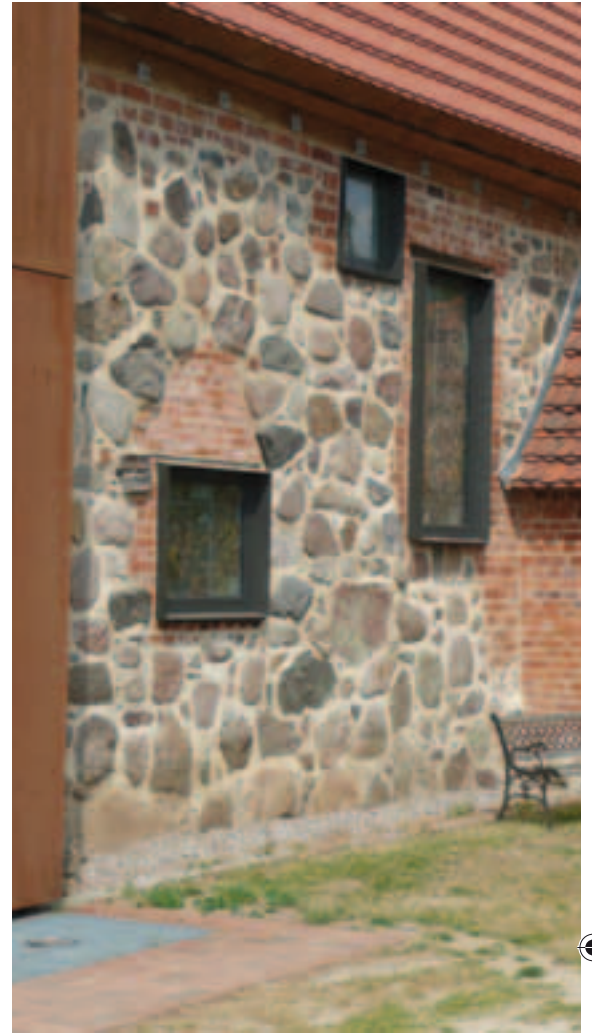
The Jury's Verdict

It was to remake the town-church, which partly fell because of its disrepair, possessing a mediaeval core building of stone brickwork. The property is located in the midst of the town centre which is characterised by carefully kempt gardens and an old tree population. It is accessible by several sides of the extraordinarily broad and stylish designed cemetery. Situated upon a small hill it is easily visible by passing road users. The architects stuck to these urbanistical frame-conditions by bridging the evolved gap between the core building and the half-timbered tower with a robust cubature. This figure becomes understandable by not only constructing a second entrance but also by the new interpretation of the intermediate former half-timbered building in-between. The outside form is characterised in a modern way by the façades of COR-TEN steel blend well, however, with environment and its natural materials by the slightly changing, warm brown shade. Thus the risky venture to combine the old and the new becomes a surprisingly discreet but distinctive ensemble.

In the inside the new intermediate building allows room for the old organ on a gallery whose sideways extensions for the choristers connects the old and the new part. The theme of unity realised by an identical colouring of old and new plaster surfaces without negating the new building, because the new walls are clearly coarsely structured which again improves acoustics. The joint between the old and the new shows additional openings for the daylight, which display the intermediate building in a clear way from the inside, without the total room to fall into pieces. The completely opened and new truss above the old core building has been designed plain in a pleasant way. The planning of supporting frame-work has abstained from a possible exposure of powers by spectacular designs. Thus it represents a simple solution for absolutely complex challenges and refers to the focus on the essential purpose of the room as the central task all the more. The drafters were satisfied it with an impressive design of the altar area where the ritual objects, whose construction testifies to a great sense of style, echo the steel material of the coating. The new coloured windows have been drafted in an impressive way of ease.

By dint of the new construction and modification of the town-church of Barkow the village community has created a new social-spiritual centre and the selection committee wishes for it to develop enduring appeals for the attractiveness of the country life.





Wiederaufbau Dorfkirche in Barkow

Dorfstraße 17 | Barkow





Beurteilung des Preisgerichtes

Dieses schon wegen seiner Dimension und überregionalen Funktion herausragende Ingenieurbauwerk stellte sowohl eine städtebauliche als auch ingenieurtechnische Herausforderung dar. Betrachtet man so manche aktuelle Brückendiskussion an anderen Orten, so ist es fast ein Wunder, dass es an diesem stadthistorisch und landschaftlich empfindlichen Ort überhaupt entstehen konnte und jetzt bereits integraler Bestandteil des Stadtbildes zu sein scheint. Das Brückenbauwerk verdankt dies einer gelungenen Zusammenarbeit einer ganzen Reihe von Ingenieuren mit einem im Brückenbau erfahrenen Architekten. Erstere haben die Typologie des dreiteiligen Bauwerks in einem Optimierungsprozess entwickelt, letzterer hat die Ausformung der Tragelemente zu einem Maß an Eleganz geführt, die zumindest hierzulande selten vorkommt und sich auch im europäischen Vergleich sehen lassen kann.

So ist es ein vorzeigbares Stück Ingenieurkunst im Großformat, das für kommende Diskussionen in der städtebaulichen Kompromissfindung zwischen Anpassung der Verkehrsentwicklung und den Anforderungen an die Lebensqualität dicht besiedelter Räume positive Signale setzen kann.

Neben der gelungenen Ausformung müsste eine große Zahl höchst kniffliger Problemstellungen bei Konstruktion, Tragwerksplanung, Schwingungsverhalten und vor allem der Durchführung genannt werden, die den Rahmen eine Kurzbeurteilung sprengen würde. Zwei Aspekte seien hier herausgriffen, weil sie besonders beispielhaften und damit zukunftssträchtigen Charakter zu haben scheinen: Zum ersten Mal ist hier das bisher in Deutschland nicht zugelassene Litzenseil verwendet worden, was eine wesentlich einfachere Montage zur Folge hat. Des Weiteren sind die, im Übrigen extrem gut ausgeführten, Stahlverbund-Gabelstützen in derart großer Dimensionierung gebaut worden, die gerade im schwierigen städtischen Umfeld schlanke Überbauten zulassen und trotzdem an der Stützenbasis größere Abstände ermöglichen.





Bauwerksdaten

Brücken- / Straßenfläche	43.000 m ²
Planungszeit	2000-2004
Bauausführung	2004-2007
Baukosten	125 Mio €

Planer

Architekt

Dipl.-Ing. Architekt André Keipke BDA
Rostock

Ingenieurteam

Schübler-Plan Berlin
Berlin

Schmitt, Stumpf, Frühauf und Partner
Ingenieurgesellschaft im Bauwesen mbH
München

Ingenieurgemeinschaft EHS-VCE
Lohfelden

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Berlin

Bauherr

Bundesministerium für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung (BMVBS)
Bonn vertreten durch
Landesamt für Straßenbau und Verkehr
Mecklenburg-Vorpommern
Rostock

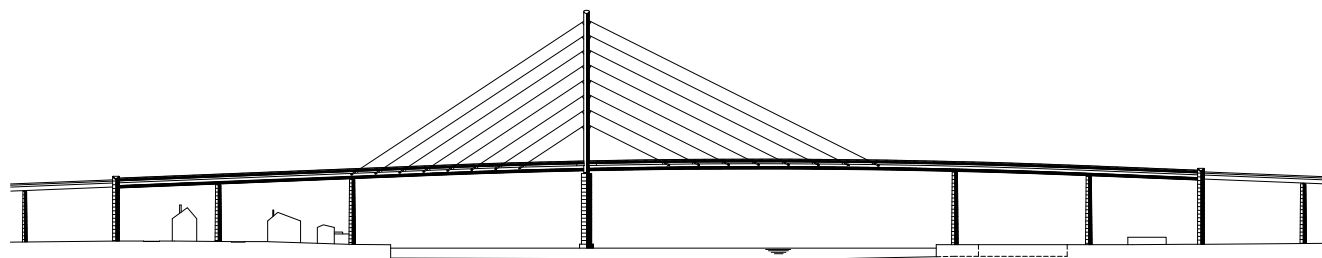
DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Berlin

The Jury's Verdict

This engineering building represented an engineering and urbanistical challenge alone because of its size and supra-regional function. If one considers some of the present arguments about bridge constructions it is almost a miracle that at this place, which is awkward in matters of landscape and urban history, this building could be constructed at all and apparently become an integral element of the face of the town so fast. The bridge construction owes this to a successful cooperation of a whole range of engineers with an architect who is experienced in bridge construction. Former developed the typology of the three-part building within an optimization process, the latter modelled the bearing elements in such an elegant way that anything comparable is only rarely found at least in this country nor does it have to fear the competition of a European comparison.

Thus it stands for a presentable piece of large size engineering artwork, which might send a positive signal concerning the forthcoming discussion of the urbanistical agreement between adoption of the development of the traffic and the requirements of the quality of life in densely populated areas.

In addition to a successful design a large number of extremely tricky problems in questions of the construction, the planning, the supporting framework, the vibration characteristic and above all of the procedure must be listed and they would go beyond the scope of a short survey. Two aspects shall be picked in particular because they seem to feature a very exemplary and for this reason a seminal character: for the first time the lacing cord, which was unlicensed in Germany until now, has been used so that a considerable easier installation has been allowed. Furthermore the extremely well made steel-composite fork props have been constructed in a large dimension and allow both slender superstructures within the difficult urban environment and long distances at the propping base all the same.





Beurteilung des Preisgerichtes

Bei dem Objekt handelt es sich um die denkmalgerechte Sicherung und Nutzbarmachung des baufälligen Restbestandes der einstigen Kreuzganganlage südlich des gleich nach der Wende renovierten Kirchenbaues. Der einzig erhaltene Ostflügel liegt hart an der steilen Hangkante zum Schaalsee. Die Gesamtanlage stellte das nördliche Ende der Siedlung Zarrentin dar. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert, so bleibt der eindrucksvolle Ortsabschluss zur Landschaft. Zur Stadt öffnet sich das Ensemble mit der Fläche des ehemaligen Kreuzganges mit einer Grün-

fläche mit eindrucksvollem alten Baumbestand, zu der sich die Westfassade des Ostflügels öffnet. Durch eine bürgerschaftliche Initiative ist eine Privatisierung des Objektes vermieden und stattdessen eine Reihe öffentlicher Nutzungen untergebracht worden. Öffentliche Verwaltung, Bücherei, Museum und ein Veranstaltungsraum, vor allem für musikalische Darbietungen, bieten ein breites Spektrum an Interessantem. Zugleich führt das aber zu einer Fülle von internen baulichen Abgrenzungen, die zu der äußerst schwierigen Bewältigung der Restsubstanz hinzutreten. Es ist das große Verdienst aller am Bau beteiligten Fachleute, dass diese Schwierigkeiten am fertigen Gebäude nicht ablesbar geworden sind. Vielmehr ist es gelungen, die außergewöhnliche Raumfolge in ihrem wesentlichen Eindruck herauszuarbeiten und trotzdem die ganze Vielfalt der Baugeschichten bei näherer Betrachtung sichtbar werden zu lassen.

Ganz klare Prinzipien im Umgang mit der Rekonstruktion treten dabei in den Vordergrund: Altes wurde nur ergänzt, wenn es eindeutige Belege für seine Gestalt gab, wie z. B. bei dem sehr schönen Fußbodenbelag im Veranstaltungsraum. Wo solche Beläge fehlten, wurde feinfühlig Neues entwickelt wie z. B. bei den Fenstereinteilungen. Haustechnik tritt nur sorgfältig gestaltet an wenigen Lichtobjekten zu Tage.

Es gehört auch zu den großen Vorzügen dieses Projektes, dass alle Informationsmittel des Museums und der anderen öffentlichen Einrichtungen in einer Fülle dezent gestalteter Einbauten untergebracht sind, so dass auf die sonst üblichen nachträglichen „hausmeisterlichen“ Hinzufügungen verzichtet werden kann. Diese Sorgfalt setzt sich bis in die individuelle, der Altbausubstanz geschuldete, Ausgestaltung der Amtszimmer fort.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	6.670 m ²
Umbauter Raum	9.980 m ³
Planungszeit	1994-2003
Bauausführung	2003-2006
Baukosten	3,987 Mio €

Planer

Architekten

KRUG + SCHWINGHAMMER
Kiel

Tragwerksplaner

BKR Ingenieure
Kaltenkirchen

Fachplaner

Innenarchitekt
Rutsch + Rutsch
Drieberg

Landschaftsarchitekt

Dr. Wagner
Rostock

Heizung + Sanitär

Beier + Lehsten
Güstrow

Elektroplanung

Willi Wiechmann
Güstrow

Lichtplanung

Licht Design GmbH
Königsdorf/Frechen

Akustik

ADA Acoustic Design Ahnert
Berlin

Bauforschung

Dirk Schumann
Berlin

Restaurator

Dr. Hellbrügge
Ascheberg

Bauherr

Stadt Zarrentin
vertreten durch: BIG-Städtebau
Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Treuhandischer Sanierungsträger
der Stadt Zarrentin
Güstrow

The Jury's Verdict

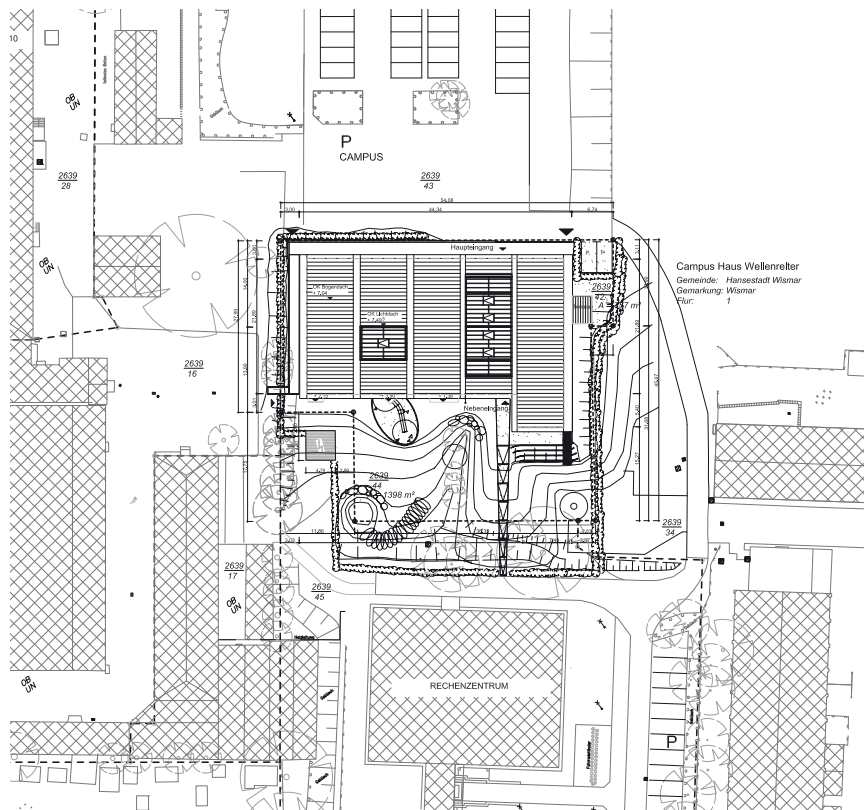
In accordance with best conservation practices, this property protects and utilizes the remains of the former cloister construction to the church building located to the north. The church itself was renovated shortly after 'the Wende' (the time of the end of the cold war and the reunification of Germany). The only preserved eastern wing is situated steeply at the precipitous edge of the Schaalsee-cliff. The entire complex used to be the northern border of the Zarrentin settling. The impressive and scenic setting of this place was not changed until today. Towards the city the ensemble of an expanse according to the former cloister opens itself with a green space which impresses with a very old tree population and towards which the western façade of the eastern wing opens. Due to a citizens' initiative a privatisation of this property was avoided and different ways of public use were established instead. Public administration, a library, a museum and a function room, especially for musical performances, offer a wide variety of interesting opportunities, but there is also a plenty of internal structural bounds, which added themselves to the extreme difficult coping of the remaining substance. It is a huge

merit of all experts who participated in constructing that the look of the finished building does not tell all those difficulties. In fact it was managed to define the essential impression of the extraordinary room order and even so to reveal the whole diversity of the building history on closer examination.

Absolutely clear principles of handling the reconstruction thereby come to the fore: the old has been retrofitted only when there were explicit records of their form as for example with the beautiful floor covering of the function room. Where there was a lack of those records, new has been developed delicately as for example with the arrangement of the windows. Building automation emerges carefully designed only with few light objects.

One of the great advantages of this project is the discreet placement of all information media of the museum and of the other public facilities by dint of many unobtrusive fixtures, which allowed the renouncement of janitorial supplements usually following after each reconstruction. This diligence proceeds up to individual design of the office, owed to the old fabric of the building.





Beurteilung des Preisgerichtes

Dieses Projekt, städtebaulich unspektakulär, am Rande des Hochschulgeländes zu einer waldartigen Grünzone gelegen, ist in seiner inhaltlichen Zielsetzung umso spektakulärer. Die Kombination eines Kinderhorts mit einer Wohngruppe für Jugendliche, getragen von einem gemeinnützigen Verein, soll einerseits die Zielsetzung der Hochschule Wismar als familienfreundliche Institution verifizieren und andererseits deren in der Sache aktive Mitglieder in die Sozialisierung von benachteiligten Jugendlichen einbeziehen. Hier wird bürgerschaftliches Engagement in ganz praktischer Art ausgeübt. Das neue Gebäude schafft dafür eine offenkundig ideale Hülle. Unterteilt – nicht getrennt – durch eine zentrale Eingangshalle, werden unter einer einheitlichen Holzkonstruktion die Räumlichkeiten für die zuvor benannten Nutzungen entwickelt. Nicht nur das haptische, ja insgesamt sinnliche Material Holz kommt der angestrebten Nutzung entgegen, sondern vor allem die große Varianz der kind- und jugendgerechten Raumangebote. Besonders im Hortbereich gibt es eine Fülle unterschiedlichster Raumdimensionen, Nischen, Höhenversätze: Eben alles was zur Aufnahme von Vielfalt beiträgt, das zentrale Thema für die Kindesentwicklung in der Entwicklungspsychologie.

Die Detailarbeit ist ganz auf das Material Holz abgestellt und zeugt von großer Erfahrung und Passion. Die Ausführung ist durchgehend auf einem hohen handwerklichen Niveau.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	1.420 m ²
Umbauter Raum	7.000 m ³
Planungszeit	2006-2007
Bauausführung	2007
Baukosten	1,22 Mio €

Planer

Architekten

WOLLENSAK ARCHITEKTEN
Wismar

Tragwerksplaner

Dipl.-Ing. Peter Schenk
Wismar

Fachplaner

Fachingenieur Technische Anlagen
K&S Ingenieurplanung GmbH
Rostock

Energietechnische Beratung und

Lichtplanung

Institut für Gebäude + Energie + Licht -
Planung
Wismar

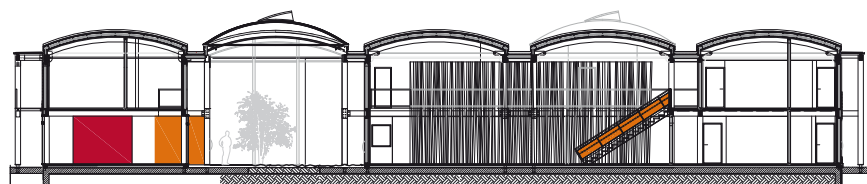
Bauherr

Kinderwelt Wismar e.V.
Wismar

The Jury's Verdict

This project, urbanistical rather unspectacular, is located at the edge of a campus near a forest-like park and its social purpose is all the more exceptional. The day nursery combined with a home group for teenagers, funded by a non-profit association, verifies the objective of the university of Wismar as a family-friendly establishment on the one hand and integrates active members of this project into the socialisation of disadvantaged teenagers on the other. Civic dedication is practised in a completely practical way here. The new building delivers an obviously perfect frame for this purpose. Under consistent timbers the accommodations – subdivided but not separated by a central entrance hall - for the usages named above are developed. Not only the haptic, but the even generally sensuously material wood supports the usage that is aimed for, but above all the large complexity of the given rooms which are suitable for children and teenagers. Especially the day nursery offers a variety of most different room dimensions, slots, height offsets: just everything that helps to experience diversity, the central issue of child development in developmental psychology.

The work of the details orients completely to the material wood and proves much experience and fervour. The entire realization at-tests a high technical level.



Haus Wellenreiter
Philipp-Müller-Straße 14 | Hansestadt Wismar





Beurteilung des Preisgerichtes

Das zu bewertende Projekt ist der zweite Bauabschnitt einer außerordentlich umfangreichen Umnutzung einer ehemaligen Klosteranlage mit wechselvoller Baugeschichte in den letzten 500 Jahren. Am südöstlichen Rand der Greifswalder Innenstadt gelegen ist jetzt ein bedeutsames Museumsareal entstanden, das von drei Seiten zugänglich ist und neue Außenräume zur Stadt definiert. Schwerpunkte des zweiten Bauabschnittes sind der Umbau des früheren Armenhauses – ein klassizistischer Bau um einen engen Lichthof mit strenger orthogonaler Grundrissstruktur – zu Zentrum des Landesmuseums sowie die neue Verbindung zu der bereits länger fertig gestellten Gemäldegalerie. Auf der Ostseite waren dabei die mittelalterlichen Reste des Klosters zu integrieren. Letztere Aufgabe wird mit einer in der Dimension beeindruckenden gläsernen Halle gelöst, deren Fußbodenniveau leicht variiert und in die mit vielfältigen Details ausgestattete Treppen eingestellt sind.

Gelungen fand die Jury den Umgang mit dem ehemaligen Armenhaus, der durch seine eindeutige Klarheit den Kern des alten Gebäudes auf dessen wesentliche Elemente reduziert und dabei atmosphärisch enorm gewinnt – wie Phönix aus der Asche. Die Detailarbeit ist angemessen elegant, wenn auch nicht immer praktisch für die Unterhaltungsarbeiten.

Insgesamt stellt diese Museumszone, in der einst so gebeutelten Greifswalder Innenstadt, eine nachhaltige Bereicherung ihres durch alle Zeiten bedeutenden Geisteslebens dar.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	8.000 m ²
Umbauter Raum	32.000 m ³
Planungszeit	1996-1998
Bauausführung	2001-2005
Baukosten	13 Mio €

Planer

Architekten

Sunder-Plassmann Architekten
Kappeln

Bauherr

Stiftung Pommersches Landesmuseum
Greifswald

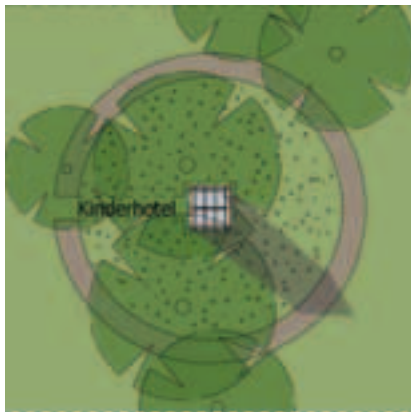
The Jury's Verdict

This project at issue is the second tract of an extremely substantial conversion of a former monastery complex with a diversified building history during the last 500 years. Situated at the south-eastern periphery of the city of Greifswald museum complex, which is relevant by now and accessible by three sides, defines new exterior areas of the city, was formed. The main focuses of the second tract are the modification of the former poorhouse – a neo-classical building framing a narrow atrium with a stringent orthogonal ground plan – to the centre of the state museum as well as the new connection to the already completed picture gallery. The mediaeval remains of the monastery of the eastern side had to be integrated. The latter task is solved with a large-sized, impressive glass hall whose height of the floor varies slightly and which features stairs with manifold details.

The selection committee approved the handling of the former poor house which reduces the core of the old building to its essential elements by its clarity and gains an enormous ambience this way – it rises like a phoenix from the ashes. The work of the details seems appropriate elegantly although sometimes inconvenient with regard to the maintenance work.

As a whole this museum complex of the once so battered city of Greifswald represents an enduring enrichment by its perpetual great intellectual life.





Beurteilung des Preisgerichtes

Das Objekt ist Teil einer umfangreicheren Reaktivierung von ufernahen Bestandsgebäuden mit einer Zusammenführung architektonisch bemerkenswerter Neubauten zu einem gepflegten Landhotel. Ein nicht mehr gebrauchtes Transformatorenhaus aus den 20er Jahren wurde zu einem Ort der sinnlichen und geistigen Erfahrung entwickelt und bietet darin gleichermaßen sowohl Raum für körperliche Aktivitäten als auch für verträumtes Ausruhen. Hauptadressaten sind Kinder, aber auch jung gebliebene Erwachsene könnten sich angesprochen fühlen.

Auf einem Grundriss mit dem lichten Maß von 1,80 m mal 1,80 m wird in drei Etagen eine Vielfalt von kleinen und kleinsten Beobachtungs- und Fühlobjekten angeboten, die leicht erfassbare Naturausschnitte focussieren. An der Fassade und im unmittelbaren Umfeld sind vor allem die Bewegung anregende Applikationen montiert. Dieses an sich nicht ganz ungewöhnliche Programm ist nun allerdings in einer im besten Sinn formvollendeten Art und Weise architektonisch gestaltet. Der Hauptbau bleibt dabei zunächst in seiner Ensemblewirkung unbeschädigt, erst beim Nahetretzen wirken die neugierig machenden Details, die zum Erforschen anlocken und schließlich den Betrachter ganz vereinnahmen. Das Projekt liefert den Beweis, dass auch kleine Aufgaben große Architektur erzeugen können.

Die Jury hat hier den seltenen Fall einer perfekten Aufgabenlösung gefunden.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	16,57 m ²
Umbauter Raum	47,00 m ³
Planungszeit	2006-2007
Bauausführung	2007
Baukosten	27.350 €

Planer

Architekten

Nalbach + Nalbach
Gesellschaft von Architekten mbH
Berlin

Bauherr

Seehotel J. und G. Nalbach GbR
Nakenstorf bei Neukloster

The Jury's Verdict

This property is part of a considerably reactivation of existing old buildings close to the bank along with a combination of new buildings, which are remarkable from architectural point of view, with a well-tended countryside hotel. A transformer house of the 20s, which is no more required, was turned into a place of sensuous and spiritual experiences and offers both room for physical activities as well as for a dreamy rest. Although it is mainly intended for children, adults who are young at heart might be interested as well.

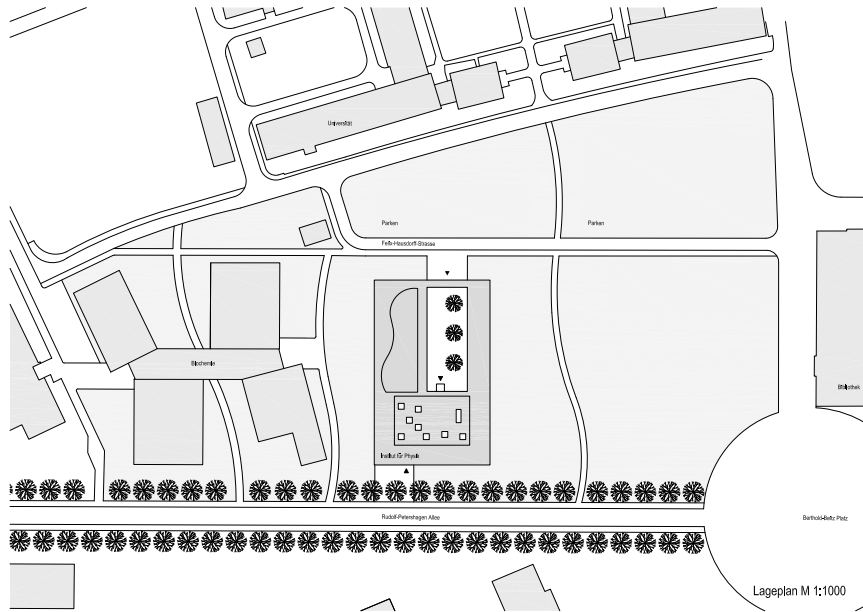
Upon a footprint of an unobstructed size of 1.8 metres x 1.8 metres three storeys offer a variety of small and even smaller objects, which can be studied and touched, display easily understandable extracts of nature. To the façade of the direct environment there are fixed applications which mainly animate to move. This concept, not totally out of the ordinary, is designed however in an architectonic way which is perfect in form. The impression of the ensemble of the main building at first remains unimpaired, only when stepping closer one takes notice of the details which arouse the curiosity, tempt to explore them, and finally capture the visitor completely. This project could adduce evidence that even minor challenges may produce great architecture.

For the selection committee this project stands for the rare case of a perfect solution.



„Kinderhotel“ des Seehotels am Neuklostersee
Seestraße 1 | Nakenstorf bei Neukloster



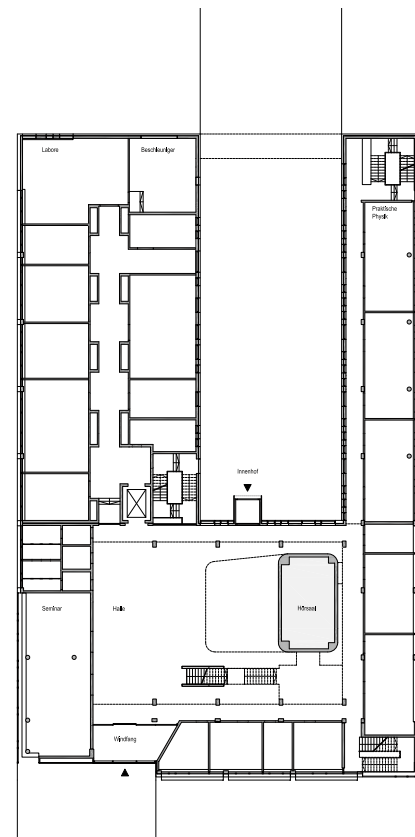


Beurteilung des Preisgerichtes

Das neue Institutsgebäude ist Teil des Campusareals östlich der historischen Innenstadt und schließt dort an andere Neubauten an, die ein offenes mit Grün durchzogenes Stadtquartier bilden. Auf dieses eher indifferente Umfeld gibt das Gebäude mit seiner klar definierten Eingangsfolge: Torbau, Hof und Eingangshalle über alle Geschosse eine einprägsame Antwort. Die Fassaden sind hier gut detailliert und mit den dahinter liegenden Räumen konform, die Stimmung wird dem Gebäudeinhalt gerecht. Die Außenfassade versucht die Ensemblebildung mit den beige-farbenen Klinkerfassaden der Nachbargebäude mittels im Farbton ähnlichem Keramikmaterial herzustellen.

Im Inneren der Haupthalle beeindruckt zunächst die eingestellte „Plastik“ des kleinen Hörsaals mit seiner ausgezeichnet umgesetzten Sichtbetonfassade, die sich auch im Inneren des Saales überzeugend darstellt. Die weitere Detaillierung der Galerien, ihrer Geländer und Eckausbildungen sowie deren Anschlüsse an die gebäudehohe Sichtbetonscheibe ergeben z. T. eher zufällige Überschneidungen.

Insgesamt weist das Gebäude jedoch eine überzeugende Übersichtlichkeit mit fein abgestimmter Akustik auf, das ein Studieren in moderner Architektur angenehm werden lässt. Das ist keineswegs selbstverständlich.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	6.963 m ²
Umbauter Raum	29.688 m ³
Planungszeit	2002-2004
Bauausführung	2005-2006
Baukosten	12,36 Mio €

Planer

Architekten

Architekten BKSP
Hannover

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro für Bauwesen
Wetzel & von Seht
Hamburg

Fachplaner

Landschaftsarchitektur
Irene Lohaus Peter Carl
Hannover

Bauherr

Betrieb für Bau- und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Greifswald

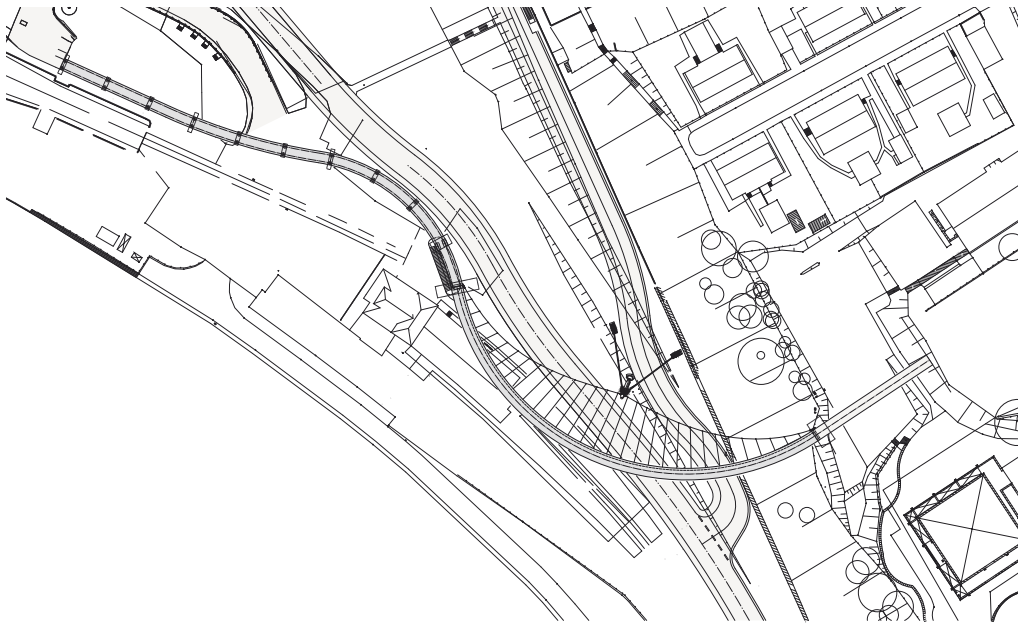
The Jury's Verdict

The new faculty-building is part of the campus area in the east of the historic Old Town and is connected there with other new buildings which form an open district with green running through it. The building responds to this rather non-specific environment with its well-defined order of the entrance concisely: gate, courtyard and entrance extending over all floors. The façades are well detailed and consistent with the rooms behind them; the ambiance embraces the content of the building. The outer façade tries to conform to the arrangement of the neighbouring buildings of the beige coloured clinker- façades by employing a ceramic material similar in colour.

In the inside of the main hall impresses the sculpture of the small lecture hall of the perfectly transposed fair faced concrete façade. This also convincingly presents itself inside the hall. The further detailing of the galleries, their railings and corner constructions as well as their connections to the fair faced concrete façade extending over the full height of the building partly builds apparently random intersections.

However, the building as a whole demonstrates convincing clearness with well balanced acoustics allowing comfortable studying within modern architecture. This is not at all a matter of course.





Beurteilung des Preisgerichtes

Diese Brücke, auch „Balkon zum Meer“ genannt, hat eine zentrale städtebauliche Funktion in der Verknüpfung der Oberstadt mit dem am Fuß des Steilufers angelegten Stadthafen, der eine immer wichtigere touristische Bedeutung erlangt. Eine der Bedingungen ist die Zusammenfassung dieser Entwicklung mit den bestehenden Angeboten in der restlichen Innenstadt. Das Bauwerk stellt diese Verbindung nicht nur funktional her, sondern setzt ein Merkzeichen der Ingenieurkunst, welches in mehrfacher Weise Staunen gerade auch beim interessierten Laien erzeugt. Alles ist optisch nachvollziehbar: Die Zugkräfte in der einseitig, in Kreisform aufgehängten Hängeseilkonstruktion bis in deren Ableitung in den Widerlagern, die Krafteinleitung in die winkelförmigen Tragholme und deren an- und abschwingende Geometrie, die Sinnfälligkeit der Kurvenführung zur Reduktion der Längsneigung, die einfache Abstützung im unteren Flachstück etc.

All dies wird gestützt durch sachliche Details, die ausschließlich die notwendigen Kraftübertragungen dokumentieren und daraus ihre gute Form ableiten; alles sieht selbstverständlich aus. Und doch wirkt die Brücke primär als Ganzes, weil sie, besonders bei Nacht, eine fast poetische Ausstrahlung in die an vielen Stellen (noch) bruchstückhafte Hafenanlage transponiert.

Beim Begehen der Brücke ergeben sich wegen der S-Kurve ein Vielzahl von Blickbeziehungen zur See, dem Hafen, der oberen Stadt und, das ist den Verfassern besonders gut gelungen, auf die Brücke selbst. Die Jury ist davon überzeugt, dass mit diesem Bauwerk ein wesentlicher und nachhaltiger Schritt zur Stadtentwicklung von Sassnitz gelungen ist.





Bauwerksdaten

Brückenfläche	738 m ²
Planungszeit	2003-2007
Bauausführung	2006-2007
Baukosten	2,945 Mio €

Planer

Architekten

ARGE Schlaich Bergermann und Partner /
Architekturbüro Pieper, Binz
Stuttgart

Tragwerksplaner

Schlaich Bergermann u. Partner
Stuttgart

Fachplaner

Windgutachter
Wacker Ingenieure
Birkenfeld

Baugrundgutachter
Baugrund Stralsund
Ingenieurgesellschaft mbH
Stralsund

Bauherr

BIG Städtebau Mecklenburg-Vorpommern
GmbH
Treuhänderischer Sanierungsträger
der Stadt Sassnitz
Stralsund

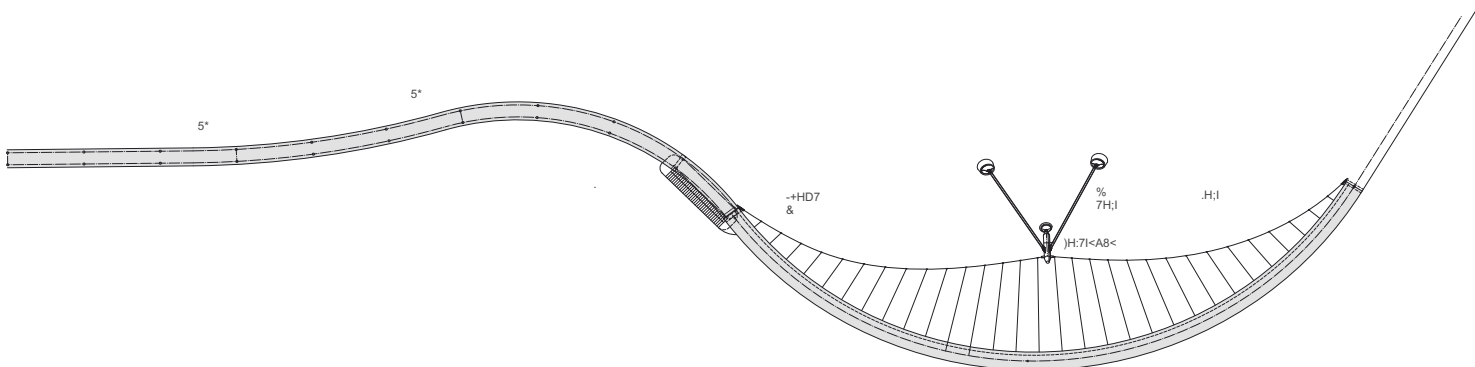
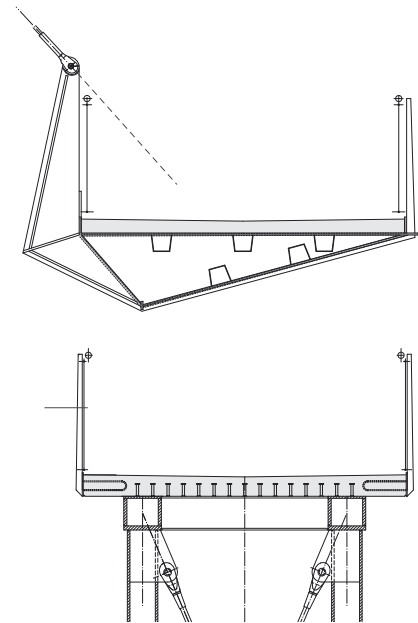
The Jury's Verdict

This bridge, also called 'the balcony to the sea', performs an essential urban function by linking the uptown with the city harbour, of increasing touristic importance, located at the bottom of the slope to the waterside. One of the conditions is the combination of this development with the existing possibilities in the remaining downtown. The building not only establishes this connection functionally, but also sets a mark to the art of engineering, which repeatedly astonishes the interested layperson in particular. Everything is visually traceable: the tractive forces of the one-sided, the circularly hung up suspension construction up to its deflexion in the abutments, the transmission of force in the angled

carrier-spars and their oscillating geometry, the obviousness of the curve construction for the reduction of the longitudinal inclination, the simple support of the lower flat component, etc.

All this is sustained by clear details which solely show the necessary power transmission and derive their well designed form from it; everything looks self-evident. And nevertheless the bridge appears as a whole because it communicates, especially at night, an almost poetic impression into the dock site, which is (still) fragmentary in many places.

When walking on the bridge the double bends result in a number of visual contacts to the sea, the harbour, to the upper town and -particularly well accomplished by the drafters--to the bridge itself. The selection committee is convinced that this structure forms a basic and enduring step towards the urban development of Saßnitz.



Fußgängerbrücke „Balkon zum Meer“ Rügenplatz | Sassnitz

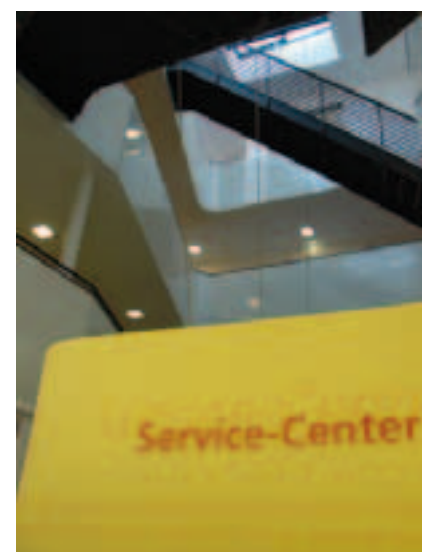




Beurteilung des Preisgerichtes

Das Objekt liegt am Rande der historischen Innenstadt und schließt eine kleine Baulücke auf einer Straßenecke mit einem viergeschossigen orthogonalen Atrium-Bau. Die städtebaulich auf Dauer wirksamen Fassaden sind ohne modische Ausformungen rationalästhetisch entwickelt. Tritt man in das Gebäude, so empfängt einen eine überraschend, in weichen Schwüngen, ausgeformte Halle. Dieses Gestaltungskonzept wird durch sinnfölig angeordnete Treppenläufe unterstützt, die in überzeugender Transparenz die Raumwirkung der Halle trotz derer geringer Dimension ergänzen.

Diese einfache, aber mit Raffinesse entwickelte und die Orientierung im Gebäude unterstützende Grunddisposition wird von gut gelungenen Details begleitet, da diese die feine Linienführung in schlichter Ausformung sinnfölig verfolgen. Somit gelang es, ein öffentliches Gebäude mit vielföligem Publikumsverkehr anspruchsvoll und dennoch angemessen zu gestalten.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	2.100 m ²
Umbauter Raum	7.100 m ³
Planungszeit	2005-2006
Bauausführung	2006-2007
Baukosten	3,2 Mio €

Planer

Architekten

AIU Stralsund GmbH
Stralsund

Tragwerksplaner

AIU Stralsund GmbH
Stralsund

Fachplaner

AIU Stralsund GmbH
Stralsund

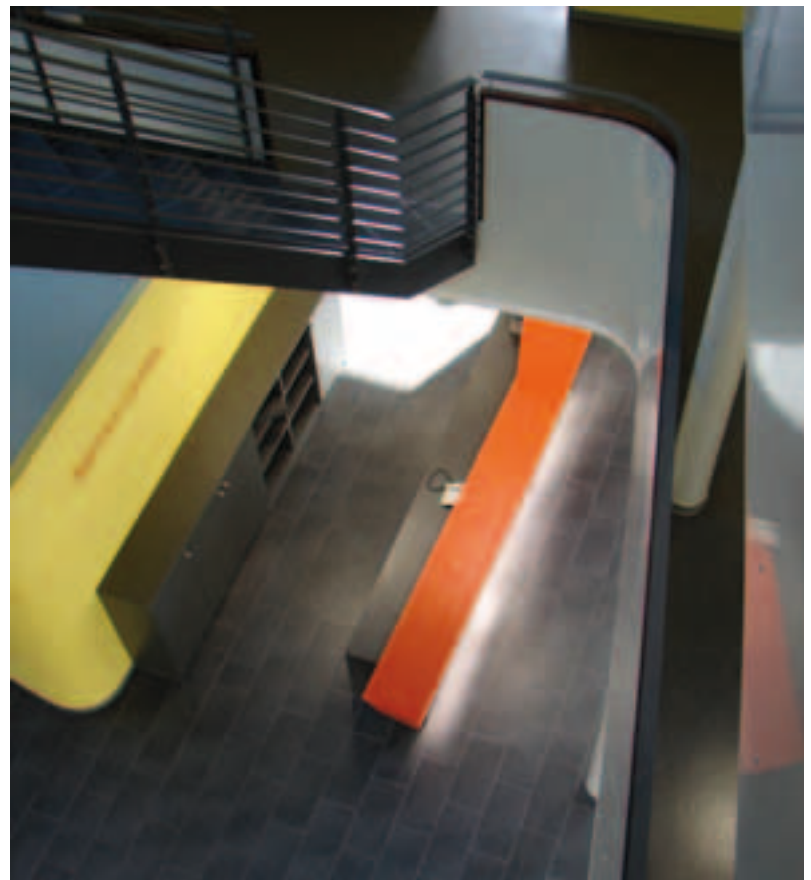
Bauherr

SWG
Stralsunder Wohnungsgesellschaft mbH
Stralsund

The Jury's Verdict

The property is situated in the periphery of the historic city centre and bridges a small building gap on a street corner with a four-storey orthogonal atrium building. The façades, urbanistically of continuing effectiveness, are developed without trendy designs rational-aesthetically. When entering the building one is welcomed by a surprisingly rolling moulded hall. This concept of design is supported by the ostensibly arranged flights of stairs which complete the atmosphere of the hall despite its small size through a convincing transparency.

This simple but refinedly developed basic disposition, which supports the orientation inside the building, is escorted by well constructed details, since they follow the gracile course of lines plain and clearly. In this way it was possible to design a public and much frequented building challenging but still adequately.



Neubau Service-Center Stadtwerke Stralsund GmbH

Frankendamm 7 | Hansestadt Stralsund





Beurteilung des Preisgerichtes

Das Projekt eines naturkundlichen Museums mit regionalem Bezug zum umgebenden Naturpark besetzt einen zentralen und deshalb womöglich schwierigen Platz mit einer überzeugenden Großform und der vorgelagerten Eingangshalle mit Shop, Kasse und Cafeteria. Die Materialwahl aus abgeflammter Holzverschalung deutet beim näheren Herantreten auf den nachhaltigen Umgang mit heimischen nachwachsenden Erzeugnissen hin und macht auf selbstverständliche Weise auf das Innere neugierig.

Im Inneren der beeindruckenden Hülle findet sich eine Vielzahl von einzelnen, pädagogisch gut aufbereiteten, toten und lebenden Naturausschnitten. Ein Saal für Multimediadarbietungen und anderes mehr lässt sich finden. Es ergeben sich partielle räumliche Zusammenhänge, die sich besonders spannend beim Aufeinandertreffen eines Aquariums mit dem Herrensee erweisen. Damit gelingt sowohl die Einbindung des Herrensees als auch die neue Begrüßung der historischen Altstadt.

Die Jury ist überzeugt, dass sich durch das Projekt die Stadt Waren (Müritz) als Zentrum des Nationalparks touristisch breit gefächert weiterentwickeln wird.

The Jury's Verdict

The project of a natural history museum with a regional relation to the circumjacent natural park fills a central and therefore probably an architectural challenging place with a convincing largeness with an entrance hall with a store, a point of pay and a cafeteria situated in the front. The choice of material, a flamed wooden lagging, refers to the enduring handling with local, renewable products and arouses the curiosity for the inside as a matter of course.

Inside of the impressive hall there is a large number of single dead and living objects of nature of high educational value. There is also a hall for multimedia presentations and much more. Fractional area-contexts emerge which prove to be extra fascinating when an aquarium meets the lake Herrensee. Thus the lake Herrensee is embedded successfully and a new way to welcome the historic Old Town has been found.

The selection committee is convinced of a touristically diversified future development of the city Waren (Müritz) as the centre of the national park through this project.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	3.137 m ²
Umbauter Raum	16.647 m ³
Planungszeit	2004-2006
Bauausführung	2005-2007
Baukosten	ca. 8 Mio €

Planer

Architekten

DGI Bauwerk
Gesellschaft von Architekten mbH
Berlin

Wingardhs Arkitektkontor AB
Göteborg / Schweden

Tragwerksplaner

FB Engineering AB
Göteborg / Schweden

Ingenieurbüro Mielke & Rodin
Waren (Müritz)

Fachplaner

Haustechnik Elektro
Ingenieurbüro Honisch + Dummler
Waren (Müritz)

Sanitär

Ingenieurbüro Dittrich
Waren (Müritz)

Landschaftsarchitekt
NATUR Orientedesign DESIGN AB
Stockholm / Schweden

Dirk Evert
Lietzow/Rügen

Prof. Dr.-Ing. Pabst
Neuseddin

Eckhard Zemke
Schwerin

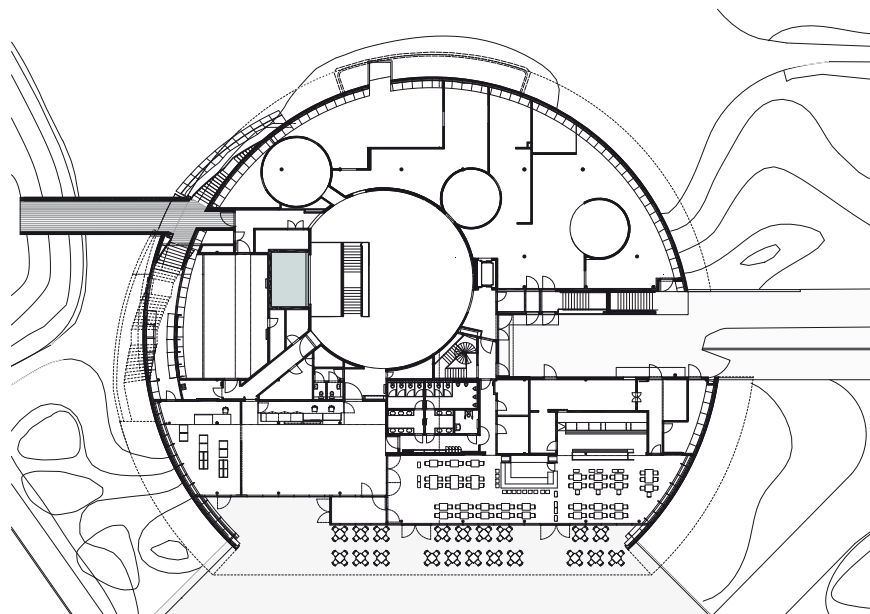
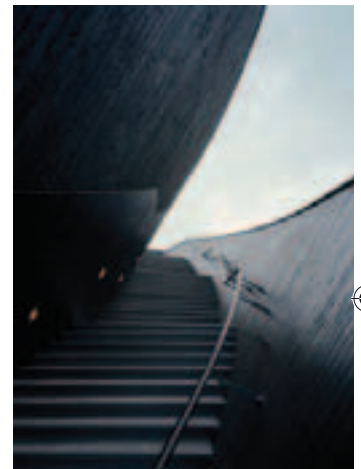
Ausstellungsplanung
Kessler Co. GmbH
Mühlheim

Tiefbau: Erschließung
IGN
Waren (Müritz)

Aquarientechnik + Heizung | Lüftung
Ingenieurbüro Hartmut Joecks
Stralsund

Bauherr

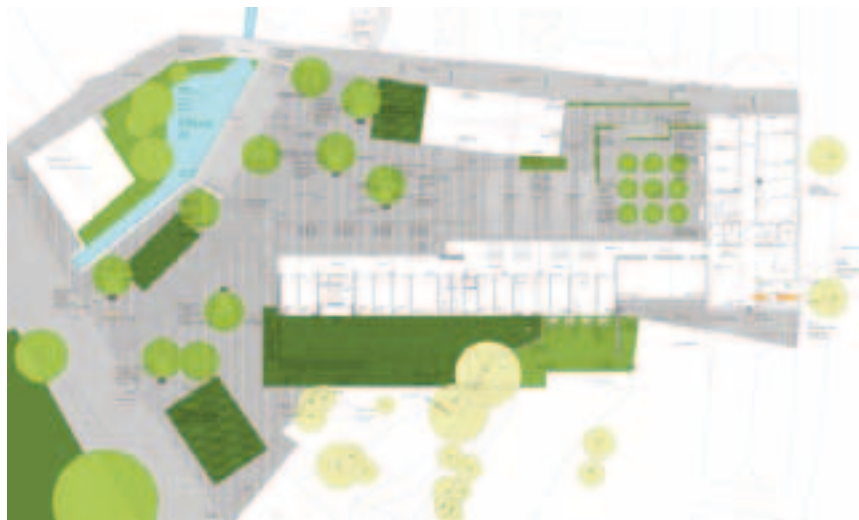
Landkreis Müritz
Waren (Müritz)



„Haus der 1000 Seen“ - Besucherzentrum Müritzzeum

An der Steinmole 1 | Waren (Müritz)





Beurteilung des Preisgerichtes

Die Erweiterung des historischen „Präsidentenhauses“ am Rande der Altstadt mit einem im rechten Winkel angeordneten Anbau, der den Höhengsprung zur Neustadt integriert, lässt eine großzügig dimensionierte Stadtverwaltung entstehen. Städtebaulich kann dieses Ensemble aus Alt und Neu überzeugen, wenn auch die angefügte Treppenanlage groß erscheint. Dem sonst gelungenen Städtebau folgt die Architektur in ihrer überzeugenden Klarheit, Proportion und Materialität weitgehend.

Der äußeren Ordnung folgt die innere Entwicklung mit einfacher Orientierung und sorgfältiger Detailarbeit. Der Übergang vom Altbau zum Neubau ist ohne architektonische Überbetonung einfach gelöst und lässt die Nahtstelle zwischen den verschiedenen städtebaulichen Räumen noch merkbar wirken.

Somit ist es ein insgesamt beispielhaftes Verwaltungsgebäude von unaufgeregter Schlichtheit im positiven Sinne.



The Jury's Verdict

The expansion of the historic ‚president’s residence‘ at the edge of the Old Town with a orthogonally located annexe, which integrates the height difference to the New City, creates a spacious municipality.

The combination of new and old convinces urbanistically although the annexed stair constructions appears too capacious. The architecture answers the otherwise well constructed urban design with its convincing clarity, proportion and materiality to a large extent.

The exterior order follows the interior development with a simple orientation and a careful work of the details. The transition of the old building to the new building is solved without architectonic overemphasis and describes the joint between the different urbanistical spaces clearly.

Thus it is all in all an exemplary administration building of a positive calm plainness.





Bauwerksdaten

Bruttogeschossfläche	4.125 m ²
Umbauter Raum	14.077 m ³
Planungszeit	2002-2006
Bauausführung	2006-2007
Baukosten	ca. 5,7 Mio €

Planer

Architekten

bbp : architekten BDA
Kiel

Tragwerksplaner

Großmann + Wolff GmbH
Parchim

Fachplaner

Bauleitung
Kröpelin und Spiegel GmbH
Parchim

Sanitär

Ingenieurbüro Oettle
Parchim

Heizung/Lüftung

Ingenieurbüro Lösekann
Parchim

Elektro

Schnabel AG
Berlin | Hohenhameln

Baugrundgutachten

Ingenieurbüro für Grundbau +
Umwelttechnik
Wittenförden

Holzschutzgutachten

Ingenieurbüro Gunter Kamrath
Parchim

Außenanlagen

Ingenieurbüro H. Stüvel mbH
Ludwigslust

Bauherr

Stadt Parchim
Bauamt Abteilung Hochbau
Parchim



3. Wertungsrundgang

3. Wertungsrundgang

Sanierung und Erweiterung des Neustädtischen Palais für das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern



Entwurfsverfasser
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin
Bauherr
Land Mecklenburg-Vorpommern
vertreten durch
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Schwerin

3. Wertungsrundgang

Wohnanlage Mühlendamm
Sanierung und Umnutzung einer Mühle zu einem Wohngebäude



Entwurfsverfasser
Architekturbüro Borries + Partner
Hackmann + Kollath Ingenieur - Consult
Rostock
Bauherr
Dipl.-Ing. Marc Hackmann
Rostock

3. Wertungsrundgang

Klausurgebäude des Klosters Dobbertin
Sanierung, Umnutzung und Ergänzungsbau



Entwurfsverfasser
Mikolajczyk • Kessler • Kirsten • Rimpel
Arbeitsgemeinschaft Freier Architekten
Schwerin
Bauherr
Diakoniewerk Kloster Dobbertin
gGmbH
Dobbertin

3. Wertungsrundgang

Generalsanierung „Innerstädtisches Gymnasium Rostock“



Entwurfsverfasser
werkgemeinschaft goethegymnasium
rostock
jastram+buttler . hass+briese . ac funck
Rostock
Bauherr
Hansestadt Rostock
vertreten durch RGS mbH
Rostock

3. Wertungsrundgang

Sanierung und Umnutzung
Speicher Klütz zum Literaturhaus-Uwe-Johnson



Entwurfsverfasser
ARGE
GPK Architekten GmbH
IBUS Ingenieurbüro Uwe Schultz
Lübeck | Boltenhagen
Bauherr
Stadt Klütz - Der Bürgermeister
Klütz

3. Wertungsrundgang

IOW Institut für Ostseeforschung
Erweiterungsbau



Entwurfsverfasser
KSV Krüger Schuberth Vandreike
Planung und Kommunikation GmbH
Berlin
Bauherr
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Rostock

3. Wertungsrundgang

Komplexe Umgestaltung des Rubenowplatzes
in der Hansestadt Greifswald



Entwurfsverfasser
lohrer.hochrein
landschaftsarchitekten bdla
Magdeburg
Bauherr
Hansestadt Greifswald
vertreten durch BauBeCon
Sanierungsträger GmbH
Greifswald

3. Wertungsrundgang

Alte Buchdruckerei
Sanierung und Neubau von 3 Mini-Reihenhäusern



Entwurfsverfasser
ASE Architekten Schmidt + Engel
Ostseebad Heringsdorf
Bauherr
Brigitte und Heinz-Egon Achterkerke
Braunschweig



3. Wertungsrundgang

3. Wertungsrundgang

Neubau Theorie- und Praxisgebäude der Berufsschule
Güstrow-Bockhorst



Entwurfsverfasser

ACM
Architektencontor Magdeburg AG
Magdeburg

Bauherr

Landkreis Güstrow - Hochbauamt
Güstrow

3. Wertungsrundgang

Neubau Wohnhaus für ein Paar mit Büro in Kühlungborn



Entwurfsverfasser

Schaufert Architekten
Rostock

Bauherr

Detlef Roßmann
Kühlungsborn

3. Wertungsrundgang

Ausbau des Westflügels der Burg Klempenow



Entwurfsverfasser

A&S GmbH Neubrandenburg
AHLWEDE
Neubrandenburg

Bauherr

KULTUR-TRANSIT-96 e.V.
Breest

3. Wertungsrundgang

Platzgestaltung im Bereich der Strandpromenade in Stralsund vor
der Gaststätte ‚Ventspils‘



Entwurfsverfasser

Stefan Pulkenat
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing./BDLA
Gielow

Bauherr

Hansestadt Stralsund - Bauamt
Abteilung Planung und Denkmalpflege
Abteilung Straßen und Stadtgrün
Stralsund



2. Wertungsrundgang

2. Wertungsrundgang

Forstsamendarré Jatznick, Stätte der Kommunikation, Lehre und Begegnung



Entwurfsverfasser

Architekturbüro Roth
Ueckermünde

Bauherr

Landkreis Uecker-Randow
Pasewalk

2. Wertungsrundgang

Umgestaltung Schulhof und Bau einer Sport- und Freizeitanlage „Grüner Berg“ in Bergen auf Rügen



Entwurfsverfasser

Büro für Landschafts- und
Freiraumarchitektur

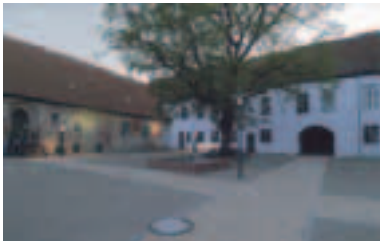
Thomas Niessen
Bergen auf Rügen

Bauherr

Stadt Bergen/Rügen
Die Bürgermeisterin
Bergen auf Rügen

2. Wertungsrundgang

Kloster Rehna Instandsetzung, Modernisierung und Umnutzung der ehem. Klosteranlage



Entwurfsverfasser

Architektengemeinschaft Braun/
Dethlefsen/Lundelius

Bredstedt

Bauherr

Stadt Rehna
Rehna

2. Wertungsrundgang

MPVZ - Medizinisch Pflegerisches Versorgungszentrum Tiefwarensee



Entwurfsverfasser

Heske Hochgürtel Lohse Architekten
und Ingenieure

Bauherr

AWO Müritz gGmbH
Waren Müritz

2. Wertungsrundgang

Wohnhaus mit vier Wohneinheiten und Nebengebäude mit einer Wohneinheit in Swantow/Rügen



Entwurfsverfasser

Bauplanungsbüro H. Wolgast
Stralsund

Bauherr

N. F. Tjebbes
Hamburg

2. Wertungsrundgang

„Haus des Gastes“ im Ostseebad Baabe



Entwurfsverfasser

Architekturbüro Dr. Ing. Rockel
Putbus

Bauherr

Gerd Jürgen von Below, Kurdirektor
Ostseebad Baabe

2. Wertungsrundgang

Wasserturm Güstrow
Sanierung und Nutzungsänderung zu Wohnzwecken



Entwurfsverfasser

Dipl.-Ing. Andreas Krüger
Klein Kussewitz

Bauherr

Krüger & Grieger GbR
Dummerstorf

2. Wertungsrundgang

Wiederaufbau des „Alten Hauses“ der Burganlage in Neustadt-Glewe



Entwurfsverfasser

Dipl.-Ing. Sven Buck
Neustadt-Glewe

Bauherr

Stadt Neustadt-Glewe
Neustadt-Glewe

2. Wertungsrundgang

IGS Integrierte Gesamtschule
Komplettsanierung und Umbau einer Plattenbauschule



Entwurfsverfasser

AIU Stralsund GmbH
UmwelPlan GmbH

Stralsund

Bauherr

Hansestadt Stralsund
Stralsund

2. Wertungsrundgang

Umbau und Sanierung Hauptgebäude Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald



Entwurfsverfasser

Architekten Contor Funck
walter + planer

Rostock

Bauherr

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Greifswald



2. Wertungsrundgang

2. Wertungsrundgang

Umbau Scheune zum Wellnessbereich Neubau einer Schwimmhalle in Hohen Schönberg



Entwurfsverfasser
Architekt Ullrich Schmidt + Dipl.-Ing.
(FH) A. Reinke / Bürogemeinschaft esr
Neubrandenburg
Bauherr
bibende e.K., K.-D. Schnoor
Neubrandenburg

2. Wertungsrundgang

Sanierung eines Fachwerkgebäudes zu einem Bürgerhaus/
Gemeindezentrum in Grabow



Entwurfsverfasser
Architekturbüro Bürger
Schwerin
Bauherr
Stadt Grabow
Grabow

2. Wertungsrundgang

Rück- und Umbau Ostseevierteil
Parkseite Quartier C4 in Greifswald



Entwurfsverfasser
lüling rau architekten
Berlin
Bauherr
WVG mbH Greifswald
Greifswald

2. Wertungsrundgang

Ehemaliges Getreidestaub-Verladesilo
Um- und Ausbau des Silos zu Ferienwohnungen



Entwurfsverfasser
Bauplanung Spindler
Wismar
Bauherr
Paul Stöckl
Wismar

2. Wertungsrundgang

Wohnensemble Nikolaieck in Rostock
Sanierung, Rekonstruktion, Neubau mit Tiefgarage



Entwurfsverfasser
Stratic
Rostock
Bauherr
Matula, Kortmann
Rostock

2. Wertungsrundgang

Passivhaus Fischerbruch
Stadthaus mit Wohnung, Werkstatt und Galerie in Rostock



Entwurfsverfasser
matrix architektur
Rostock
Bauherr
Christian Blauel
Rostock

2. Wertungsrundgang

Wohnbebauung Katharinenstraße 26 und 28 in Neubarnenburg
Neubauten im historischen Umfeld



Entwurfsverfasser
krüger • belz • günther architekten BDA
Ingenieurbüro Winkler
Berlin | Neubrandenburg
Bauherr
Martin Heyn
Aachen

2. Wertungsrundgang

Neubau eines Einfamilienhauses als zweigeschossigen Putzbau mit
Atrium in Rostock



Entwurfsverfasser
Architekturbüro Keipke
Rostock
Bauherr
Kerstin & Dr. Marcus Frick
Rostock

2. Wertungsrundgang

Wohnprojekt Lindenhof in Rostock
Neubau eines Wohnhauses sowie von fünf Reihenhäusern



Entwurfsverfasser
Cubus Architekten
Rostock
Bauherr
Gemeinsam Wohnen für Jung und Alt
Rostock

2. Wertungsrundgang

Umbau und Sanierung eines denkmalgeschützten
Mehrfamilienhauses in der Schelfstadt in Schwerin



Entwurfsverfasser
Architekturbüro Andreas Rossmann
Schwerin
Bauherr
Peter Dehler
Schwerin





1. Wertungsrundgang

1. Wertungsrundgang

Sport- und Freizeithalle Leezen

**Entwurfsverfasser**

Ing.-Büro Hempel & Kreße
Grevesmühlen
Bauherr
Gemeinde Leezen /
Amt Ostufer Schweriner See
Leezen / OT Rampe

1. Wertungsrundgang

Wohnpark Zippendorf
Altenwohn- und Pflegeheim in Schwerin

**Entwurfsverfasser**

Architekturbüro Dr. Männich
Schwerin
Bauherr
Altenwohn- und Pflegeheim
„Fritz-Reuter“ Schwerin Zippendorf
Schwerin

1. Wertungsrundgang

Haus „Am Mühlenberg“
Ersatzneubau Altenpflegeheim mit 108 Plätzen in Schwerin

**Entwurfsverfasser**

Architekten- und Ingenieurgesellschaft
mbH Ecklebe & Partner
Schwerin
Bauherr
SOZIUS
Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH
Schwerin

1. Wertungsrundgang

Neubau eines Mehrgenerationenhauses mit Kindergarten,
Pflegeheim sowie betreutem Wohnen in Rostock

**Entwurfsverfasser**

MHB Planungs- und
Ingenieurgesellschaft mbH
Rostock
Bauherr
TLG Immobilien GmbH
Rostock

1. Wertungsrundgang

Städtebauliche Erneuerung „Altstadt“ Ludwigslust, Ausbau und
Gestaltung „Platz des Friedens“

**Entwurfsverfasser**

Ing.-Büro Dänekamp und Partner,
Ingenieur GmbH
Andreas Rossmann Freier Architekt BDA
Ludwigslust | Schwerin
Bauherr
GOS mbH für Stadt Ludwigslust
Ludwigslust

1. Wertungsrundgang

Multifunktionales Zentrum / Stadtbibliothek in Wolgast

**Entwurfsverfasser**

ARGE
W. Kantorski Architekt + Stadtplaner
Ing.-Büro für Bautechnik Wolgast GmbH
Münster | Wolgast
Bauherr
Stadt Wolgast, Der Bürgermeister
Wolgast

1. Wertungsrundgang

Neubau Mehrgenerationenhaus mit 17 Wohneinheiten und
3 Nebengebäuden in Güstrow

**Entwurfsverfasser**

ARGE steinbrink + schmidtsdorf
steinbrink - architektur und Design
ARCHITEKTURBÜRO schmidtsdorf
Güstrow
Bauherr
AWG - Allgemeine Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Güstrow

1. Wertungsrundgang

Brückenersatzneubau über die Stepenitz im Zuge der B105 in
Dassow

**Entwurfsverfasser**

PLASS Ingenieure Rostock
Ingenieurgesellschaft für Bauwesen
mbH
Rostock
Bauherr
Straßenbauamt Schwerin
Schwerin

1. Wertungsrundgang

Wohn- und Geschäftshaus
Sanierung und Umbau eines denkmalgeschützten Gebäudes

**Entwurfsverfasser**

Michael Baldauf
Schwerin
Bauherr
Gesellschaft für Ortsentwicklung und
Stadterneuerung mbH
Niederlassung Ludwigslust
Regionalbüro Bützow

1. Wertungsrundgang

Landesschule für Körperbehinderte in Neubrandenburg

**Entwurfsverfasser**

Bernhardt + Bergemann
Architekten und Innenarchitekten
Neubrandenburg
Bauherr
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbereich Neubrandenburg





1. Wertungsrundgang

1. Wertungsrundgang

Wiedererrichtung des Kirchturmes der Stadtkirche St. Petri in Woldegk

**Entwurfsverfasser**

Architekt Ullrich Schmidt
Bürogemeinschaft esr
Neubrandenburg
Bauherr
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Woldegk
Woldegk

1. Wertungsrundgang

Umbau und Erweiterung Ganztagschule Ducherow

**Entwurfsverfasser**

Architekten GbR Butt + Partner
Anklam
Bauherr
Gemeinde Ducherow
über Amt Anklam Land
Ducherow

1. Wertungsrundgang

Neubau einer Augenarztpraxis in Neubrandenburg

**Entwurfsverfasser**

Architekturbüro Günter Heinz
Neubrandenburg
Bauherr
Dr. med. Torsten Rehfeldt
Neubrandenburg

1. Wertungsrundgang

Sanierung und Modernisierung eines denkmalgeschützten Wohn- und Bürogebäudes im Sanierungsgebiet in Bergen auf Rügen

**Entwurfsverfasser**

Ingenieur - Büro Höhne
Bergen auf Rügen
Bauherr
Christina Höhne
Bergen auf Rügen

1. Wertungsrundgang

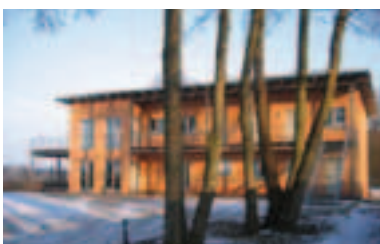
Friedhofskapelle Karlshagen
Ersatzneubau für bis zu 100 Trauergäste

**Entwurfsverfasser**

AIU Stralsund GmbH
Stralsund
Bauherr
Gemeinde Ostseebad Karlshagen
Gemeinde Ostseebad Trassenheide
über Amt Usedom-Nord
Ostseebad Zinnowitz

1. Wertungsrundgang

Clubhaus Segelclub Schloßbucht Schwerin e.V.

**Entwurfsverfasser**

Thomas Hesse - Freier Architekt
Schwerin
Bauherr
Segelclub Schloßbucht Schwerin e.V.
Schwerin

1. Wertungsrundgang

Garage - Was macht eine Garage wenn das Auto zur Arbeit gefahren ist

**Entwurfsverfasser**

Reinhard Löffler Architekt BDA
Rostock-Warnemünde
Bauherr
Fam. Dr. Riemer
Rostock



Herausgeber

Ministerium für Verkehr, Bau und
Landesentwicklung
Mecklenburg - Vorpommern
Schloßstraße 6 - 8
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588-0
Fax: 0385 588-8099
Mail: poststelle@mv-regierung.de
www.mv-regierung.de

Architektenkammer
Mecklenburg - Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinstraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
Mail: info@architektenkammer-mv.de
www.architektenkammer-mv.de

Ingenieurkammer
Mecklenburg - Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechtes
Alexandrinstraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 55836-0
Fax: 0385 55836-30
Mail: info@ingenieurkammer-mv.de
www.ingenieurkammer-mv.de

Koordination

Verfahrensbetreuung
Planungsgruppe Geburtig Fischerstraße
12
18311 Ribnitz - Damgarten
Tel.: 03821 8905-0
Fax: 03821 8905-11
Mail: planungsgruppe.geburtig@arcor.de

Gestaltung

Katalog und begleitende Ausstellung
Planungsgruppe Geburtig Fischerstraße
12
18311 Ribnitz - Damgarten
Tel.: 03821 8905-0
Fax: 03821 8905-11
Mail: planungsgruppe.geburtig@arcor.de

Druck

CW Obotritendruck GmbH Niederlassung
Altstadt
Münzstraße 3
19055 Schwerin
Tel.: 0385 5585210
Fax: 0385 5585222

**Mecklenburg
Vorpommern**



Fotonachweis

- Seite 2 Planungsgruppe Geburtig
Prof. Achim Laleik
- Seite 4 Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten
- Seite 5 Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 6 Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten
- Seite 7 Heinle, Wischer und Partner - Freie Architekten
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 8 stadt + haus - architekten und ingenieure gmbh & co. kg
- Seite 9 stadt + haus - architekten und ingenieure gmbh & co. kg
- Seite 10 stadt + haus - architekten und ingenieure gmbh & co. kg
- Seite 11 stadt + haus - architekten und ingenieure gmbh & co. kg
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 12 Dipl.-Ing Architekt André Keipke BDA / DEGES
- Seite 13 Dipl.-Ing Architekt André Keipke BDA / DEGES
- Seite 14 Architekten KRUG + SCHWINGHAMMER
- Seite 15 Stadt Zarentin
Architekten KRUG + SCHWINGHAMMER
- Seite 16 MA. Anett Maluschak
- Seite 17 WOLLENSACK ARCHITEKTEN
- Seite 18 Sunder - Plassmann Architekten
- Seite 19 Sunder - Plassmann Architekten
- Seite 20 Nalbach + Nalbach - Gesellschaft von Architekten mbH
- Seite 21 Nalbach + Nalbach - Gesellschaft von Architekten mbH
- Seite 22 Architekten BKSP
- Seite 23 Architekten BKSP
- Seite 24 ARGE Schlaich Bergemann und Partner / Architekturbüro Pieper
- Seite 25 ARGE Schlaich Bergemann und Partner / Architekturbüro Pieper
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 26 AIU Stralsund GmbH
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 27 AIU Stralsund GmbH
Planungsgruppe Geburtig
- Seite 28 Åke Eson Lindman | Stockholm
- Seite 29 Åke Eson Lindman | Stockholm
- Seite 30 bbp : architekten BDA
- Seite 31 bbp : architekten BDA
- Seite 32 Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern
Fotodesign Klose
ARGE GPK Architekten GmbH / IBUS Ingenieurbüro Uwe Schulz
Hans-Wulf Kunze, Magdeburg und lohrer.hochrein landschaftsarchitekten bdla
Architekturbüro Borries + Partner | Hackmann + Kollath Ingenieur – Consult GmbH
werkgemeinschaft goethegymnasium rostock jastram+buttler.hass+briese.ac fundk
KSV Krüger Schubert Vandrei Planung und Kommunikation GmbH
ASE Architekten Schmidt + Engel
- Seite 33 ACM Architektencontor Magdeburg AG
Schaufert Architekten
Dipl.-Arch. Siegmund Flötting
Stefan Pulkenat Landschaftsarchitekt Dipl.- Ing./BDLA
- Seite 34 Architekturbüro Roth
Architektengemeinschaft Braun/Dethlefsen/Lundelius
Bauplanungsbüro H. Wolgast
Dipl.- Ing. Andreas Krüger
AIU Stralsund GmbH
Büro für Landschafts- und Freiraumarchitektur Thomas Niessen
Baumann, Karlsruhe
Architekturbüro Dr. Ing. Rockel
Dipl.-Ing. Sven Buck
Architekten Contor Funck, walter + planer
- Seite 35 Architekt Ullrich Schmidt + Dipl.- Ing. (FH) A. Reinke / Bürogemeinschaft esr
Jan Bitter
Stratic
Krüger • Belz • Günther Architekten BDA
Cubus Architekten
Architekturbüro Bürger
Bauplanung Spindler
Anja Schlamann
Architekturbüro Keipke
Architekturbüro Andreas Rossmann
- Seite 36 Ing.-Büro Hempel & Kresse
Architekten- und Ingenieurgesellschaft mbH Ecklebe & Partner
Ing.-Büro Dänekamp und Partner, Ing.-GmbH | Andreas Rossmann, Freier Architekt BDA
ARGE steinbrink + schmidtsdorf
Michael Baldauf
Architekturbüro Dr. Männich
MHB Planungs- & Ingenieurgesellschaft mbH
W. Kantorski Architekt + Stadtplaner | Ing.- Büro für Bautechnik Wolgast GmbH
PLASS Ingenieure Rostock Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH
Bernhardt + Bergemann Architekten und Innenarchitekten
- Seite 37 Architekt Ullrich Schmidt Bürogemeinschaft esr
Architekturbüro Günter Heinz
AIU Stralsund GmbH
Thomas Hesse - Freier Architekt
Reinhard Löffler Architekt BDA
Architekten GbR Butt+ Partner
Ingenieur - Büro Höhne

Angaben im Katalog bezüglich der beteiligten Firmen und Fachingenieure etc. beziehen sich auf die Angaben der jeweiligen Wettbewerbsteilnehmer. Dieser Katalog darf weder von den Parteien noch von deren Kandidaten und Helfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Mißbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeber zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden kann. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationen dem Empfänger zugegangen sind.